

# **Dr luschtig Buurehof**

Lustspiel in 3 Akten von Manfred Moll

Schweizerdeutsche Bearbeitung: Alexandra Meuwly

## **Aufführungsbedingungen**

Das Recht zur Aufführung in der Schweiz erteilt ausschliesslich der Theaterverlag Kaliolabusto Etienne Meuwly ([www.theaterstuecke.ch](http://www.theaterstuecke.ch)) in Messen.

Bei jeder Aufführung vor Publikum ist eine Aufführungsgebühr zu bezahlen und zwar 10 % der Bruttoeinnahmen (aus Eintrittsgeldern, Spenden, Sammlungen, Programmverkäufen etc) mindestens jedoch eine Mindestgebühr pro Aufführung, welche Sie unserer Website entnehmen oder bei uns anfragen können. Dies gilt auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen, Aufführungen in geschlossenen Kreisen und Aufführungen ohne Einnahmen.

Wenn dieses Stück aufgeführt wird, müssen A 5 Texthefte entsprechend der Anzahl Rollen gegen Rechnung erworben werden. Unerlaubtes Abschreiben, Fotokopieren oder Vervielfältigen des gesamten Stückes oder auch nur Ausschnitte davon, verstossen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten.

Unerlaubte Aufführungen verstossen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten.

Der Name des Autors und des Bearbeiters muss auf allen Werbeträgern genannt werden. In Programmheften muss zusätzlich der Name des Verlags aufgeführt werden.

Aufführungen von Profi-Bühnen, Bühnen mit Berufsschauspielern oder andere gewerbliche Aufführungen sind nur nach Abschluss eines gesonderten Vertrages mit dem Verlag zulässig. Das Recht der Übersetzung, Verfilmung, Funk- und Fernsehsendung vergibt ausschliesslich der Verlag.

## **Personen**

**4 m / 5 w**

Willi Spychiger 1	Grossvater (immer mit Hut)
Willi Spychiger 2	Sohn
Willi Spychiger 3	Enkel
Anna Mörgeli	Nachbarin und Köchin
Olga Cerneck	Magd
Heidi Schlegel	Nichte von Anna
Käthi Odermatt	Interessentin aus der Stadt
Willi Urner	Knecht
Katharina Kopp	Bewerberin aus Bern

Käthi Odermatt und Katharina Kopp können auch von einer Schauspielerin als Doppelrolle gespielt werden

## **Bühnenbild**

Bauernstube. Linke Seite: 1 Tür, Wandspiegel. Rechte Seite: 1 Tür, 1 Schrank.  
Rückseite: 1 Fenster, 1 Tür, 1 Anrichte. Mitte: Tisch und Stühle.

## **Inhalt**

Grossvater Willi 1, Sohn Willi 2 und Enkel Willi 3 leben auf einem Bauernhof. Damit diese Männer nicht ganz verkommen, sorgt die Nachbarin Anna Mörgeli für den Haushalt. Diese Hilfe geschieht nicht nur aus Nächstenliebe, sie hat ein Auge auf Willi den Zweiten geworfen. Die etwas zurückgebliebene Magd Olga versucht bei Willi 3 zu landen. Grossvater Willi 1 macht bei jeder sich bietenden Gelegenheit seine Späße, am liebsten mit Anna. Immer wieder droht sie, die drei Männer in ihrem eigenen Dreck ersticken zu lassen und zu gehen. Eines Tages überspannt der Grossvater den Bogen und Anna verlässt den Hof. Was soll nun aus den Willis werden?

## 1. Akt

*(Willi 1 sitzt am Tisch. Anna verteilt Teller und Bestecke)*

**Willi1:** Hoffentlech gits hüt öppis Bessers aus geschter. Dä Fraass hei sogar d Söi loh sctoh.

**Anna:** *(beleidigt)* Wenns dr nid rächt isch, chasch jo id Beiz goh ässe. I zwinge di nid dä Fraass z ässe. *(Willi1 versteckt seinen Teller)* Es isch jo nume guet gmeint vo mir, dassi öich hie nit lo loh verwahrlose.

**Willi1:** *(spitz)* Du hesch vergässe mir es Täuer z gäh.

**Anna:** *(versteht nicht)* Aber i ha doch grad füüf Täuer ufe Tisch gschtöüt, i cha doch no bis füüf zöue. *(Sucht den Teller und sieht ihn auf dem Schoss von Willi1. Empört)* Muesch mi de dr ganz Tag ergere? Was hesch eigentlech drvo?

**Willi1:** *(spitz)* Was sech liebt, das neckt und deckt sech.

**Anna:** Die Zueneigig isch aber nume eisitig. Ig müesst jo schwachsinnig si, so ne aute Maa wie di z liebe.

**Willi1:** I weiss jo, dass du es Oug uf mi Sohn gworfe hesch, aber dä biisst bi dir nid a. *(Stolz)* I ha do ganz angeri Qualitäte.

**Anna:** *(mustert ihn)* Die hesch aber sehr guet versteckt.

**Willi1:** *(fährt sich über sein Haar)* Mini Wärt si inne drin.

**Anna:** *(winkt ab)* De loh se nume schön drin. Die si doch sowiso usem letsche Johrhundert.

**Willi1:** *(zynisch)* Wenn mir denn ke Rippe vo üs abgäh hätte, de hätt me öich doch gar nid chönne boue.

**Anna:** *(kontert)* Dassi nid lache. Dr Adam isch doch nume dr erscht Entwurf füre Bou vor Eva gsi.

**Willi1:** *(verärgert)* Bisch du denn drbi gsi?

**Anna:** *(spitz)* Das nid, aber das chame doch bi Brehms Tierläbe noch läse. Aber das chasch du jo nid, du luegsch jo nume d Büudli a.

**Willi1:** I bi de vilicht lenger ir Schueu gsi aus du. *(Stolz)* I ha jedi Klass mehrmous gmacht. I ha fasch d Gympiatur

gschafft. *(Als Anna sich umdreht nimmt Willi1 sein Besteck, steckt es in die Tasche und freut sich)*

**Anna:** Hesch eigentlech d Häng scho gwäsche?

**Willi1:** Wiso? I hase hüt no nid bruucht und ir Nase bohret hani ou no nid.

**Anna:** *(schüttelt den Kopf)* Eigentlech müesstisch dusse bi de Söi ässe.

**Willi1:** *(getroffen)* Du spüsch di uf aus wärsch hie d Büüri, aber in Wirklechkeit bisch nume e Gascht.

**Anna:** *(spitz)* Das hesch mer jetz scho mängisch gseit, aber für öü Dräcksarbet bini de gnue guet.

**Willi1:** *(zynisch)* I ha dr nid grueffe.

**Anna:** Wenni dir würd Rattegift gäh, überchämi sicher no ne Belohnig.

**Willi1:** *(lacht)* Do bini sehr vorsichtig. I loh di immer zersch lo probiere.

**Anna:** Je öuter dass wirsch, umso stercher entwickelt sech dr Schwachsinn. *(Geht hinaus)*

**Willi1:** *(reibt sich die Hände)* Wenn die uf Hundert isch, isch sie bsunders liebenswärt. *(Willi2 und Willi3 kommen herein und setzen sich wortlos an den Tisch)*

**Anna:** *(kommt mit einem grossen Topf herein. Geht an das Fenster und ruft)* Willi.

**Willi1, 2 und 3:** Jo.

**Anna:** *(erschrocken)* Dir sit jo scho do. Es isch scho komisch, dass dir aui zäme gliich heisset.

**Willi1:** Es het aber ou e grosse Vorteil.

**Anna:** Und das wär?

**Willi1:** *(spitz)* Du muesch nume einisch rüeffe.

**Anna:** *(zu den beiden)* Heit dir d Häng gwäsche? *(Willi2 und Willi3 schauen sich an und schütteln den Kopf)* Wär keni subere Häng het, überchunnt nüt z ässe. *(Willi2 und Willi3 stehen wortlos vom Tisch auf und gehen wieder hinaus. Anna stolz zu Willi1)* Ghesch wie die fouge. Do muesch no vüu lehre.

- Willi1:** Wenni jetz schnäu isse, blibt für die nümme vüü übrig.  
(*Streng zu Anna*) Du muesch aber zersch probiere.
- Anna:** Aus erschts ziehsch mou di Huet ab, dini Chopflüüs  
bruuche Luft. Und du foosch ersch afo ässe, wenn di  
Sohn und di Änku wider hie si.
- Willi1:** (*spitz*) Meinsch die chöme no einisch ine?
- Anna:** (*geht ans Fenster und schaut hinaus. Empört*) Jetz sitze  
die zwo dusse ufem Bänkli und frässe s aute Brot, wo  
für d Söi wär gsi.
- Willi1:** Spychigers löh sech ebe nid vomene Wiib loh erzieh. De  
frässe sie lieber de Söu s Brot wägg.
- Anna:** Das gsehmer de no. (*Geht hinaus*)
- Willi1:** (*nimmt sich einen grossen Teller voll raus, nimmt von  
Willi2 das Besteck und beginnt eilig zu essen*) Die  
günschtigi Glägeheit muess usgnützt wärde. (*Macht  
seinen Teller noch einmal voll*) Auso choche cha sie  
hervorragend. (*Anna kommt herein, geht zu Willi1,  
nimmt ihm den Teller weg und schüttet ihn wieder in  
den Topf. Willi1 enttäuscht*) Was machsch? I ha doch  
ersch grad afo ässe.
- Anna:** (*streng*) Für öpper wo nid schaffet, hesch gnue gässe.
- Willi1:** Wär so bösch isch wie du, dä chunnt nie i Himmu.
- Anna:** Loh das mini Sorg loh sii. (*Willi2 und Willi3 kommen  
herein. Anna streng*) D Häng zeige. (*Willi2 und Willi3  
zeigen ihr die Hände. Anna stolz*) Auso, es geht doch.  
(*Willi2 und Willi3 setzen sich wortlos an den Tisch und  
Anna gibt den Beiden das Essen*)
- Willi1:** (*abwertend*) Was sit dir ou für Memmene. Dir machet  
öich zum Aff vo somene Wiib. So öppis hätts früecher  
bi Spychigers nid gäh. (*Setzt seinen Hut wieder auf*)
- Anna:** Wenn du witer so hetzisch, de muesch hüt d Söi  
fütterere.
- Willi1:** (*spitz*) Die überchöme hüt nüt.
- Anna:** Würum nid?
- Willi1:** (*spitz, deutet*) Die heis Brot für d Söi doch säuber  
gfrässe. (*Nur Willi3 beginnt zu essen. Willi2 sitzt  
erwartungsvoll vor seinem Teller*)

**Anna:** (zu Willi2) Würum issisch nid?

**Willi2:** I ha kes Bschteck.

**Anna:** (*spitz*) Het vilicht dä wo sis Täuer verschteckt het ou s Bschteck klauet? (*Willi1 schaut sich unschuldig um. Anna haut Willi1 den Hut herunter*) So, jetz überchöme dini Vögu ungerem Huet ändlech mou früschi Luft. D Lüftigszit isch z churz gsi. (*Willi1 schaut Anna böse an und holt sich seinen Hut wieder. Willi2 und Willi3 halten Anna ihren Teller hin*) Es tuet mer leid, aber d Schüssle isch läär.

**Willi2:** Wo ischs Dessert, wo üs verschproche hesch?

**Willi1:** (*spitz*) Ach, het sie öich mit emne Desser köderet?

**Anna:** (*verlegen*) Das hätte sie sowiso übercho.

**Willi1:** Ig ou?

**Anna:** (*spitz*) I ha leider nume drei Portione gmacht.

**Willi1:** (*zählt ab*) Das längt doch für üs.

**Anna:** (*deutet*) Di Sohn überchunnt eini und di Änku überchunnt eini.

**Willi1:** (*unterbricht sie*) Und die dritti Portion isch für mi.

**Anna:** Nei, die dritti Portion isch für mi.

**Willi1:** (*erbst*) Hoffentlech erschticksch dra. (*Geht hinaus*)

**Anna:** (*schüttelt den Kopf*) Wenn dr Aut so richtig böös isch, de chönnt me ne frässe. (*Willi2 putzt den Mund an seinen Hemdärmel*) Hesch es Nastuech? (*Willi2 schüttelt den Kopf. Willi2 und Willi3 rülpsen gleichzeitig. Anna empört*) Me chunnt sech hie vor, wie im ene Souschtau. (*Willi2 und Willi3 schauen sich an und grunzen wie ein Schwein*)

**Knecht:** (*kommt herein*) Wenn gits de öppis zässe?

**Anna:** (*erschrocken*) Oh Gott, di hani jo ganz vergässe.

**Knecht:** Jo und jetz?

**Anna:** Hock a Tisch, i mache dir schnäu es paar Eier. (*Geht hinaus*)

**Willi2:** (*zu Knecht*) Hesch hüt meh gschaffet aus mir?

**Knecht:** (*versteht nicht*) Wiso?



- Willi3:** Wüu mir nume Suppe übercho hei und dir wärde Eier brötlet.
- Knecht:** Dir heit mir doch d Suppe wäggrässe. Het öpper vo öich scho d Söi gfütteret?
- Willi2:** Nei, würum?
- Knecht:** Wüu ke auts Brot meh dusse lit.
- Willi3:** *(verlegen)* Das het d Anna bruucht. Morn gits Fotzuschnitte.
- Anna:** *(kommt mit einer Pfanne herein und stellt sie vor den Knecht)* E Guete. *(Willi2 und Willi3 schauen ihm neidisch zu)*
- Willi3:** Darfi einisch probiere?
- Knecht:** Nume wenni chli vo dinere Suppe überchume.
- Willi1:** *(kommt herein, geht zum Knecht)* Bisch du öppis Bessers? *(Will in die Pfanne greifen und der Knecht haut ihm mit der Gabel auf die Finger)* Au, dä wird jo brutau.
- Anna:** *(zu Willi1)* Damit du Rueh gisch, überchunnsch mis Dessert.
- Willi1:** *(lobt)* Du bisch doch e guete Mönsch. *(Anna geht hinaus. Zum Knecht)* Das Dessert isch besser, aus dini blöde Eier.
- Willi2:** Mir chöi froh si, dass d Anna für üs chochet.
- Willi3:** *(schwärmt)* Und aues was sie chochet hani gärn.
- Anna:** *(kommt mit dem Nachtisch herein, zu Willi1)* So, wüu du immer so nätt zu mir bisch.
- Willi1:** *(stolz)* I weiss doch, dass dir das gfaut. Mir si haut es guets Team. *(Isst den Nachtisch und schwärmt bei jedem Bissen)*
- Willi3:** *(steht vom Tisch auf)* So, i mache jetz e schöne Verdouigsschloof.
- Anna:** Hesch gmeint. S Houz wartet dusse uf di und wott ghacket wärde.
- Willi3:** Aber i muess mi doch vo däm Ässe erhole.
- Anna:** De geihsch hüt Obe e Schtung früecher is Bett.

- Willi3:** Das isch aber es blöds Läbe.
- Anna:** (*spitz*) Jo, liebe Willi, s Läbe isch e Bouschtöu.
- Willi3:** (*zu Anna*) Du hesch immer Angscht d Arbet louft wägg.  
(*Geht hinaus*)
- Anna:** Schiinbar si aui Manne kompliziert. (*Zu Willi2*) Isch d Olga scho wider zrugg?
- Willi2:** (*zieht die Schultern hoch*) I hase hüt no nid gseh.
- Anna:** I bi jo gschpannt, ob sie aues woni ufgschrife ha mitbringt.
- Willi2:** Hättsch doch öppis gseit. I bi geschter mitem Traktor ir Stadt gsi.
- Anna:** Das macht doch nüt. Die bruucht Bewegig, süsch wird sie mollig.
- Willi1:** (*spitz*) Dir würd chli Bewegig ou nid schade.
- Anna:** Jetzt wirsch wider böartig. Wenni das gwüsst hätt, hätti de mis Dessert säuber ghaberet.
- Olga:** (*kommt mit einem bepackten Fahrrad schwitzend herein*) So schnäu fahri nüm mit em Velo id Stadt, do schwitzt me jo wiene Sou. (*Nimmt Taschentuch, putzt das Gesicht ab und wringt es tiefend aus*)
- Anna:** Hesch wenigstens aues mitbrocht?
- Olga:** (*packt alles auf den Tisch*) I gloube scho. S Gäud het grad glängt. (*Gibt Anna einen Blumenstrauss*) I ha lieber die Rose gnoh.
- Anna:** (*versteht nicht*) Was söui de mit dene Blueme?
- Olga:** Ufem Zedu isch doch Nägeli gschtange und d Nägeli si nid so schön gsi.
- Anna:** (*streng*) Ufem Zedu si Nägeli zum Choche gschtange. (*Gibt ihr den Strauss zurück*) Dä chasch i dis Zimmer schtöue und ig ziehne dir vom nöchschte Lohn ab.
- Olga:** Die Blueme blüihe i mim Zimmer nid lang, dert isch d Luft z schlächt. (*Gibt ihn Willi1*) I schänke dr se.
- Willi1:** (*überrascht*) Danke. Das hätti nid dänkt, dassme mir i mim Auter no Blueme schänkt.

- Anna:** (*spitz*) Wenn se guet pflegsch, chasch se a dini Beärdigung mitnäh.
- Willi1:** De müesste sie jo us Plastig si. So schnäu geiht das bi mir nid. I ha im Sinn di no lenger z ergere. (*Macht eine Rose ab und steckt sie Anna ins Haar. Spitz*) Wär nid wott aut wärde, muess sech frühzeitig ufhänke.
- Anna:** Das hesch du äüä denn vergässe.
- Willi2:** Müesst dir zwöi immer stritte?
- Willi1:** Mir stritte nie. Das isch inneri Zueneigig.
- Anna:** Uf die chönnti gärn verzichte. Geschter heter mer wider e toti Muus is Bett gleit.
- Willi1:** (*unschuldig*) Das isch sicher üse Chnächt gsi.
- Knecht:** So öppis würdi binere Dame nie mache.
- Anna:** (*zu Willi1*) Hesch das ghört? Du chönntisch vom Chnächt no öppis lehre.
- Willi1:** (*stolz*) I mim Auter het me usglehrt.
- Willi2:** (*haut auf den Tisch, zu Willi1*) Wenn nid öppe Rueh gisch, de chunnsch i Abfauchübu. (*Steht auf und geht hinaus*)
- Anna:** (*schadenfroh*) Weli Farb söu di Abfausack ha?
- Olga:** (*zu Willi1*) Nimm doch rosa, das isch mini Lieblingsfarb.
- Willi1:** (*gereizt*) I bringe öich zwöi nöchschens zum Tierarzt und lohnech loh ischlööffe. (*Geht hinaus*)
- Olga:** (*versteht nicht*) Aber üse Tierarzt isch doch im Momänt i de Ferie.
- Anna:** (*winkt ab*) Gueti Mönsche schtärbe jung, bösi läbe leider chli lenger.
- Olga:** (*geht zum Knecht, vorsichtig*) Wärsch truurig, wenni würd igschlööferet wärde?
- Knecht:** Das weiss i nid, do muessi mou drüber noch dänke. Aber d Anna muess hie bliibe.
- Anna:** (*überrascht*) Würum ig?
- Knecht:** Du chochsch so guet.

- Olga:** (*traurig, zum Knecht*) Es git eifach kei Liebi meh unger de Mönsche.
- Anna:** Hie im Huus gits sowiso kei Liebi. Dr Aut het nume Blödsinn im Chopf, dr Junior weiss no nid mau, dass es zwöierlei Mönsche git und dä zwüschinn biisst bi mir nid a.
- Olga:** (*versteht nicht*) Würum söu di de dr Buur biisse?
- Anna:** (*winkt ab*) Das verschteihsch no nid. Du chönntisch doch einisch dis Glück bim Juniorbuur probiere.
- Olga:** Söuer mi ou biisse?
- Anna:** Bisch so blöd oder tuesch nume so?
- Olga:** I weiss nid, was meinsch.
- Anna:** Hesch scho mou usprobiert, ob sech üse Junior für di intressiert?
- Olga:** Är het no nüt zu mir gseit. Meinsch i chönnt ne frooge?
- Anna:** Du muesch em schööni Ouge mache.
- Olga:** Und was hesch du drvo?
- Anna:** Vilicht steckt dä Virus si Vater ou a. Hesch s Gfüeuh i sig ganz säubschtlös hie? I läbe nume hie wüüi d Hoffnig ha, dassi uf däm Hoof Büürin werde. I hane schööni Wohnig und es gsicherets Iikomme, aber i wott meh.
- Olga:** I chas jo mou probiere.
- Anna:** Wenn di natürlech so blööd aschtöusch wie bim mäuche, de wird das sicher nüt.
- Willi3:** (*kommt herein, zu Anna*) Wenn no meh Houz bruuchsch, muesches säuber mache, mir längts für hüt. (*Setzt sich und nimmt die Zeitung*)
- Anna:** (*zum Knecht*) Du hesch jetz gnue usgrueiht. Es isch Zit, dass wider use geisch.
- Knecht:** Wär seit das?
- Anna:** Ig. Und jetz nimmsch dini Daggubei id Hand und verschwindsch.
- Knecht:** (*missmutig*) Immer wenss intressant wird, muess me use. (*Geht hinaus*)

- Anna:** *(schaut zu Olga und deutet auf Willi3)* I goh jetz id Chuchi und du kümmerisch di chli ume Willi.
- Olga:** *(unbeholfen)* Bruuchsch mi nid ir Chuchi?
- Anna:** *(streng)* Nei, du blibsch hie ir Schtube, hesch verschtange? *(Geht hinaus)*
- Olga:** *(geht mehrmals um Willi3 herum)* Hüt isch aber schööns Wätter.
- Willi3:** Was nützt s schönschte Wätter wennis rägnet? *(Liest weiter)*
- Olga:** *(geht ans Fenster)* Es rägnet jo gar nid.
- Willi3:** Aber wenn.
- Olga:** *(vorsichtig)* Hesch du eigentlech e Fründin?
- Willi3:** Für was?
- Olga:** Zum Biischpüu zum se gärn ha.
- Willi3:** Für das hani kei Zit.
- Olga:** I ha ghört, dass das ganz schön söu sii.
- Willi3:** De muesch dr haut e Fründ sueche.
- Olga:** *(zaghaft)* Chönntsich dr vorschtöue mir uszhäufe?
- Willi3:** Äuä chuum. Wennig e Frou nime, de muess sie guet usgseh und vüu Chole ha.
- Olga:** *(stellt sich in Pose)* Du hesch mi jo no gar nid richtig agluegt. Ab wie vüu Zentner Chole wäri de für dii intressant?
- Willi3:** Gott, blööd bisch jo ou no. *(Geht hinaus. Olga beginnt laut zu schluchzen)*
- Anna:** *(kommt besorgt herein)* Was isch de mit dir loos? Heter di gschlage?
- Olga:** *(schüttelt den Kopf)* Är het gseit, i sig blööd. *(Weint)*
- Anna:** Jetz trööscht di zersch mou und de verzöu mer, was passiert isch.
- Olga:** *(putzt sich die Tränen ab)* I hane nume gfrogt, ober e Fründin het.
- Anna:** Und witer?

- Olga:** Är het gseit, dass er eini suecht, wo guet usgseht und paar Zentner Chole muess ha.
- Anna:** (*winkt ab*) Die Wahnsinnsvorschtöuig hei aui Manne. Me muess se mit de Waffe vonere Frou reize.
- Olga:** (*versteht nicht*) Mit Waffe? Aber i ha doch keini. Und wenn dä ou e Pischtole het und zersch schieisst, denn bini jo kaputt. (*Winkt ab*) De bruuchine ou nümm.
- Anna:** Du bisch würklech blööd.
- Olga:** (*schluchzt laut*) Jetz seisch du das ou no.
- Willi2:** (*kommt herein*) Was isch de hie los?
- Olga:** (*geht zu ihm*) Bini blööd?
- Willi2:** (*winkt ab*) Das isch doch gar nid so wichtig, houptsach du machsch dini Arbet. (*Olga rennt weinend hinaus. Willi2 versteht nicht*) Spinnt die?
- Anna:** (*vorsichtig*) Meinsch nid, es wär langsam Zit, dass hie mou e richtigi Büürin ufe Hof chunnt?
- Willi2:** Wiso de dä Luxus? Mir hei doch di und das längt völlig.
- Anna:** Heschs Gfüeuh i sig hie aus Chöchin für immer bi öich? I möcht ou mou witer cho.
- Willi2:** Wenn meh Gäud wottsch, de muesches haut säge. Ab nöchscht Monet chasch zwänzg Franke meh näh. (*Spitz*) Bisch jetz zfride?
- Anna:** (*enttäuscht*) Dini zwänzg Franke chasch dr irgendwo häre stecke. I rede vo Wermi und Geborgeheit.
- Willi2:** Das isch doch keis Problem. Mir heize ir Stube chli meh und nöchscht Monet chouffi dir es nöis Bett. Meh lit finanziell nid drin.
- Anna:** (*spitz*) Es Doppubett?
- Willi2:** Wottsch d Olga zu dir näh?
- Anna:** (*winkt ab*) I gibes uf, du bisch jo no blööder aus d Olga.
- Willi2:** (*getroffen*) I wott dr de, mi mitem Personau z vergliche. (*Geht hinaus*)
- Anna:** Ig ha glii kei Idee meh, wie me dä Mönsh zum Glück chönnt zwinge.
- Knecht:** (*kommt herein*) Isch dr Buur hie?

- Anna:** Wele suechsch? Dr Buur Senior oder dr Buur Junior?
- Knecht:** Das isch mir glich. Üse Eber sitzt uf dr Stoossgarette. Söui ne zum Nochber sinere Sou bringe?
- Anna:** (*spitz*) Üsi Viicher si schlauer aus dr Buur säuber.
- Knecht:** Was söui jetz mache?
- Anna:** Das söu dr Buur säuber erledige. Vilicht lehrt er no öppis drbi.
- Knecht:** (*versteht nicht*) Aber dä cha doch scho Garette fahre.
- Anna:** Bini de hie vo luter Idiotie umzinglet?
- Knecht:** Do muesch dr Buur froge. (*Geht ab*)
- Anna:** Me müesst würtlech e Wettbewärb usschriibe, wär dr Blödscht isch ufem Hof.
- Olga:** (*kommt missmutig herein*) I gloube uf däm Hof herrscht Inzucht. Die si so blöd.
- Anna:** Auso wenn du das sogar gmerkt hesch, de muesses wohr si.
- Willi1:** (*kommt widerwillig mit der Zeitung herein*) Nidemou ufem WC chame i Rued d Zitig läse.
- Anna:** (*spitz*) Chasch überhaupt läse oder luegsch nume d Büudli a.
- Willi1:** (*stolz*) Das bewiisi dir jetz grad. (*Versucht stotternd zu lesen*)
- Anna:** (*winkt ab*) Auso ässe chasch besser.
- Willi1:** (*schüttelt den Kopf*) Du chasches nid losii. Muesch mi immer ergere.
- Anna:** Und vo wäm hani das glehrt?
- Willi1:** Hie isch es Rätsu. Du fingsches sicher nid use.
- Anna:** Verzeu.
- Willi1:** Was het e sibezg Jährigi zwüsche de Brüscht, wo e zwänzg Jährigi nid het?
- Anna:** (*überlegt*) E sibezg Jährigi zwüsche de Brüscht, wo e zwänzg Jährigi nid het? (*Betrachtet sich selbst und betrachtet Olga*) Das weissii würtlech nid.
- Willi1:** (*schadenfroh*) Dänk dr Buchnabu. (*Lacht laut*)

- Anna:** (*stolz*) Aber nid jedi sibezg Jährigi, nume dasses weisch.
- Willi1:** Das cha jedi säge. (*Überlegt*) Es isch würklech schad, dassi scho so aut bi. Wie hani früecher d Wiiber glücklech gmacht. Das si sicher es paar Dutzend gsi.
- Anna:** (*spitz*) Das cha ou jede säge. Bi wie vüune muesch de Alimänt zahle?
- Willi1:** (*stolz*) I ha ufghört zöue. (*Spitz*) Alimänt isch die höchschi Vergnügigsschtüür.
- Anna:** (*lacht*) Du Blöffer. Wenni dini Frou nid könnt hätt, würdi drs no gloube. Aber d Lisbeth hätt di erschlage, wenn das wohr wär.
- Willi1:** (*stolz*) Das isch nume es Grücht. (*Geht hinaus*)
- Olga:** (*zu Anna*) Gäh Manne immer so a?
- Anna:** (*winkt ab*) Die wo die wenigste Orde hei, gäh am meischte a.
- Olga:** Aber würum de?
- Anna:** (*überlegt*) Das isch e gueti Frog. Vermuetlech müesse si sech säuber öbbis bewiise.
- Willi1:** (*kommt herein, versteckt etwas hinter sich, setzt sich an den Tisch, zu Anna*) Sitz mou hie näbe mi.
- Anna:** (*spitz*) Wott dr Baron vo Münchhuuse jetz biichte?
- Willi1:** Chumm, sitz doch mou do häre.
- Anna:** (*droht*) Wenn wider Seich vorhesch, erschloni di. (*Geht vorsichtig an den Tisch und will sich setzen*)
- Willi1:** (*schiebt ihr ganz schnell ein Geräuschkissen unter*) Aber Anna, Pfui.
- Anna:** (*böse*) Das isch jetz z vüu. (*Geht ganz schnell hinaus*)
- Olga:** (*lacht*) Prima. Die hesch jetz aber schön verschreckt.
- Willi1:** (*stolz*) Für so öppis müesstis en Oskar gäh.
- Anna:** (*kommt wütend herein, den Mantel falsch geknöpft, den Hut verkehrt herum, zu Willi1*) Dä Boge hesch jetz überschpannt! I goh und chume nie meh i dä wahnsinnig Schtau zrug. (*Wirft ihm die Kittelschürze über den Kopf und geht hinaus*)

### **Vorhang**



## 2. Akt

- Olga:** (*erschrocken zu Willi1*) Meinsch sie chunnt wider zruugg?
- Willi1:** (*sicher*) Aber sicher. Die blöffet doch nume. Ohni mi cha die nid läbe.
- Olga:** Hoffentlech hesch Rächt. Aber mit somene böse Blick hani d Anna no nie gseh.
- Willi1:** (*winkt ab*) Du könnsch d Wiiber nid. Dass die verschtöhsch, muesch Philologie studiere.
- Olga:** Was mache mer de jetz? Wär chochet für üs?
- Willi1:** De chochisch du. Du bisch doch ou es Wiib und Wiiber chöi choche.
- Willi2:** (*kommt herein, zu Olga*) Jetz isch mer d Anna grad begägned. Sie isch stärnsverrückt! Was hesch mitere gmacht?
- Olga:** Ig überhoupnt nüt. (*Deutet*) Dr Grossvater het se gfoppet.
- Willi1:** Erschtens bini nid di Grossvater und zwöitens hani gar nüt gmacht.
- Willi2:** I wott jetz sofort wüsse, was passiert isch.
- Olga:** Di Vater het dr Anna öppis unger s Füdli gleit und de het sie gfurzet. Süsch isch nüt gsi.
- Willi2:** (*zu Willi1*) Stimmt das?
- Willi1:** Sie hets doch so wöue.
- Willi2:** Het sie das gseit?
- Willi1:** Mir verschtöh üs so guet. Sie het mers nid müesse säge. Ig lises vo ihrne Ouge ab.
- Willi2:** Und würium isch sie de gange?
- Willi1:** (*kleinlaut*) Vilicht het sis fausch verschtange, i weisses doch nid. Sie isch so schnäu wägg gsi, dassi se nüm ha chönne froge.
- Willi3:** (*kommt herein, zu Willi2*) Würium hesch d Anna wäggschickt?
- Willi2:** (*deutet*) Di Grossvater het se gergeret.

- Willi3:** Aha. Jo de chunnt sie de scho wider.
- Willi1:** *(zu Willi3)* Das dänki ebe ou. Die geiht doch ii ohni mi.
- Willi2:** Und wär chochet jetz bis d Anna wider chunnt?
- Willi1:** Das cha doch d Olga mache.
- Olga:** *(ängstlich)* Aber ussert warms Wasser chani doch nüt. D Anna het mi nie a Chochert gloh. Sie het immer gseit, i sig z doof für d Chuchi.
- Willi3:** Und wär chochet jetz a mim Geburtstag mis Lieblingsässe?
- Willi2:** *(zu Willi1)* Du geisch jetz zur Anna und sorgsch drfür, dass sie wider hei chunnt.
- Willi1:** Söui se vilicht fessle und chneble und da ine schleipfe?
- Willi2:** Das isch mir egau. Du hesch se ellei gegeret, de bringsch se ou ellei dohare. Tot oder läbig.
- Willi1:** I gloube s erschtere wär eifacher.
- Willi3:** Das isch doch Blödsinn. Was nützt üs e toti Anna?
- Olga:** *(zu Willi2)* Buur, di Sohn het rächt. De chönnti se nid emou meh nach emne Rezäpt frooge.
- Willi1:** Und usserdäm isch das en Uftrag für ne Mord.
- Willi2:** Entweder housch d Anna wider oder du übernimmsch au Arbeit wo sie hie gmacht het.
- Willi1:** Und wär chochet de?
- Willi2:** Das gehört ab sofort ou zu dine Ufgabe. Und wehe me cha das Züüg nid ässe.
- Willi1:** *(vorsichtig)* Auso entweder ig... oder ig...?
- Willi2:** Ganz genau. Auerdings hesch nüm lang Zit. Hüt Mittag steiht öppis Ässbars ufem Tisch oder es geiht dr schlächt. *(Geht hinaus)*
- Willi1:** *(zu Olga, vorsichtig)* Bisch truurig, dass d Anna nüm hiä isch?
- Olga:** I weiss nid, obi ohni Anna ufem Hof bliibe.
- Willi1:** *(raffiniert)* I wüsst no e Mügglechkeit, dass dä Arbeitsplatz hie chasch bhaute.
- Olga:** Und das wär?

- Willi1:** Du geisch zur Anna und redtsch mit ihre. Du seischere nume sie chönn di Arbeitsplatz rette. Chasch ruehig chli übertriibe. Es geiht jo schliesslech um dini Zuekunft.
- Olga:** I bi zwar nid die Schlauschti hie ufem Hof, aber so doof bini ou wider nid. Du hesch se gergeret und ig söu se wider zrugg hole. De gohni lieber id Stadt und sueche e Job inere Bar.
- Willi1:** (*enttäuscht*) Und ig ha gmeint mir sige Fründe. Do gseht me wider, wo d Fründe ir Not si. (*Zieht die Schultern hoch*) De muessi wouh oder übu die Sach säuber id Hand näh. (*Geht schwermütig hinaus*)
- Olga:** (*zu Willi3*) Hoffentlech macht dä jetz kei Dummheite.
- Willi3:** Wenn dä vorhär d Dummheite mit dr Anna nid gmacht hätt, de wär aues eifacher.
- Olga:** Meinsch dä isch so starch und geit zur Anna?
- Willi3:** I weiss es nid. Uf jede Fau wetti nid i sinere Hut stecke. S Muu vor Anna macht ne sicher so flach, dass er unger dr Türe cha dürelouffe.
- Olga:** (*geht zur Tür und bückt sich*) So flach wär de dr Grossvater?
- Willi3:** Mindischtens.
- Olga:** De tueter mer aber leid, arme Grossvater. (*Nachdenklich*) Vilicht hätt doch ig zur Anna söue goh.
- Willi3:** Das macht nüt. D Anna het unger sim Schabernack schön müesse liide. Ig hätt ehrlech gseit nid so vüu Geduud gha mitem.
- Olga:** Das isch aber doch aues nume Gschpass gsi.
- Willi3:** Irgendeinisch wird us jedem Gschpass mou Ärnst.
- Olga:** (*vorsichtig*) Meinsch me chönnt das wo dr Grossvater chochet, ässe?
- Willi3:** Notfaus göhmer id Beiz und dr Grossvater muess das Züüg säuber ässe.
- Olga:** De chumi aber de mit.
- Knecht:** (*kommt herein*) Ig ha Hunger! Wenn gits öppis z ässe?
- Olga:** Üse Senior probiert sis nöie Menü us. Das duuret no ne Momänt.

- Knecht:** Isch d Anna chrank?
- Olga:** D Anna isch platzt. I nöchscher Zit gits bi üs Senioreässe. Suppe, Fleisch und Dessert... aues mitnang vermischt.
- Knecht:** *(zu Olga)* Chasch nid choche?
- Olga:** I könne nume s Rezäpt fürs Soufuetter. D Anna het mer nid meh zeigt.
- Knecht:** *(winkt ab)* Danke. Do wirts eim scho bim Aluege schlächt.
- Willi3:** Mir löhnis mou lo überrasche. *(Die Tür geht auf und Willi1 kommt mit weisser Hausmädchen-Schürze, darunter eine kurze Unterhose und mit Häubchen)*
- Willi1:** *(mit einer Suppenterrine, vornehm)* Bitte die Herrschafte, sitzet ab. Süscht wird d Suppe chaut.
- Willi3:** *(schaut irritiert Willi2 an)* Was isch de jetz los?
- Willi1:** *(zu Olga)* Fräulein Olga, chönntet dir bitte dene Mönsche die nöii Chöchin vorschtüe?
- Olga:** *(hat ihre Mühe ernst zu bleiben)* Mini Dame und Herre, darfi öich üsi nöii Chöchin Willhelmine vorschtüe. *(Rollt sich vor Lachen)*
- Willi1:** *(unzufrieden)* Dumms Baabi. De muessi mi haut säuber vorschtüe. Mi Name isch Willhelmine Spsychiger, eleistehend, verwitwet, no sehr rüschtig. Mini Usbüudig: Drüü Johr Grundschueuh, Tanzschtüe und s Seepfärdli. Mini Chochkönntnis hani ir Dokter Oetker Schueu glehrt und jetz wünschti öich e Guete. *(Geht stolz, so dass man ihn von hinten sieht)*
- Willi2:** Issisch nid mit üs?
- Willi1:** I ha scho so vüu probiert, dassi satt bi. Usserdäm isst s Personau nid mit de Herrschafte. I wünsche ne Guete. *(Rennt gegen den Türpfosten, empört)* Blöds Baabi. *(Geht hinaus)*
- Olga:** *(holt Teller und Besteck)* Isch das jetz e Geischt gsi?
- Knecht:** *(ungeduldig)* Frog nid so vüu, deck dr Tisch! Ig ha Hunger.
- Willi2:** De probiere mer das Züüg mou einisch.

- Knecht:** (*verzieht sein Gesicht*) Das schmöckt jo nach Seife.
- Willi3:** Was söu das überhopt sii?
- Olga:** (*schaut auf den Topf*) Do sctoht nüt druf. So schlächt schmökcks gar nid. I ha früecher bi minere Muetter schlächters Ässe müesse abewürge.
- Knecht:** (*steht vom Tisch auf*) Mou luege, ob d Söi no chli Brot hei übrig gloh. (*Geht hinaus*)
- Willi3:** Nach es paar Löffle het me sech a Gschmack gwöhnt. Aber irgendwie schmökcks komisch. S Ässe vor Anna isch wesentlech feiner gsi. Vilicht ischs Dessert besser.
- Olga:** (*räumt die Teller zusammen*) I säge dr Chöchin bscheid. (*Geht mit den Tellern hinaus*)
- Willi2:** Morn gohni id Beiz.
- Willi3:** Und ig?
- Willi2:** Du hesch doch grad gseit, dass di a Gschmack gwöhnt hesch.
- Olga:** (*kommt herein*) Är het gseit, s Dessert sig ou im Topf gsi.
- Willi3:** Ha aber gar nüt gmerkt drvo.
- Willi2:** (*zu Willi3*) Chumm, mir göh is Dorf und ässe no ne Brotwurscht.
- Olga:** Und ig?
- Willi3:** Du chasch nones Stück Brot ässe. (*Beide gehen*)
- Olga:** (*enttäuscht*) Wenni einisch Büürin bi, de geihts aber mim Personau besser.
- Willi1:** (*kommt vorsichtig herein*) Heisis gärn gha? (*Putzt sich den Schweiss von der Stirn*)
- Olga:** Dr Junior und dr Senior si is Dorf gange und ässe dort e Brotwurscht. Üse Chnächt teilet s Brot mit de Söi und ig ha no Hunger.
- Willi1:** (*enttäuscht*) Das heisst auso, dasses nid so guet isch gsi.
- Olga:** Us welem Chochbuech isch das gsi?
- Willi1:** Us verschidene. Mit däm wo im Abfauchübu lit, chame drüü Täg z Söi fuere. Choche isch gar nid so eifach.

- Olga:** Söui dir morn häuffe bim Choche?
- Willi1:** Was chasch de?
- Olga:** Nüt.
- Willi1:** De si mer es guets Team. Es hätt dr Vorteil, dass wenn sies nid gärn hei, dassis uf dii chönnt schiebe.
- Olga:** Ne-nei, i bi zwar im Chopf chli äng, aber do machi nid mit.
- Willi1:** Du bisch hie Personau und wenni säge, dass mit id Chuchi muesch, de isch das e Befäuh. Verschtange?
- Olga:** Aber nume wenns di Sohn bestimmt.
- Willi1:** (*empört*) Das isch mer aber nöi, dass sech s Personau de Awiisige widersetzt. (*Geht hinaus*)
- Olga:** Eigentlech tuet er mer leid, aber mi füre Fraass woner chochet verantwortlech mache, das isch z vüu.
- Knecht:** (*kommt mit Brot in der Hand, kauend herein*) Wo isch dr Buur?
- Olga:** Die beide Herre si goh Brotwürscht ässe. (*Bettelnd*) Gisch mer chli vo dim Brot?
- Knecht:** (*greift in die Tasche*) Teil drs guet ii, es isch s letschte.
- Olga:** I gloube mir müesse ir nöchschte Zit öbbe no Brot ässe.
- Knecht:** Mir chöi jo mit de Söi tuusche.
- Olga:** Und wenn de d Söi streike?
- Knecht:** Hoffentlech chunnt d Anna glii wider.
- Olga:** Solang sech üse aut Herr nid bi ihre entschudiget het, chunnt die sicher nimm. Wenn so ne Mönsch plötzlech nimm do isch, de merkt me ersch was für ne Lücke entstange isch.
- Knecht:** (*schwärmt*) Weme mit sonere Frou ghürote isch, de gits kener Problem meh. Ässe isch doch d Houptsach.
- Olga:** I mache dir e Vorschlag: Hürot mi und ig lehre choche.
- Knecht:** (*mustert Olga*) I bi sehr wählerisch und ob du mit dinere Chochkunscht s Defizit chönntisch usgliche, das bezwifli starch.

- Olga:** (*betrachtet sich*) So schlächt gsehni doch gar nid us.  
(*Verschämt*) Mir chönnte jo im Schlofzimmer s Liecht ablösche.
- Knecht:** I mache dir e Vorschlag: Lehr du zersch mou choche und de luege mer witer.
- Olga:** (*winkt ab*) Wenni de cha choche, de hani zäh Manne a jedem Finger. De bruuchi di de ou nüm. Du wärsch sowiso nume aus Übergang i Froog cho.
- Knecht:** I schicke dr Anna einisch es paar Blueme. Vilicht bini ja ihre Typ?
- Olga:** Egau ob ig oder d Anna. Du müesstisch mindischtens einisch ir Wuche bade. Wär wott scho sone Stinker?
- Knecht:** Lieber chli schmöcke, aus überau wund z sii.
- Olga:** (*versteht nicht*) Wie meinsch jetz das?
- Knecht:** Weme z vüu badet wird d Hut z dünn und de wird me wund.
- Olga:** Du hesch äüö no nie öppis vo Hichiäne ghört?
- Knecht:** (*winkt ab*) Das nöimodische Züüg. Houptsach me isch gsung. Jedes Viich stinkt.
- Olga:** De chönnt me jo ou mit emne Ochs is Bett.
- Knecht:** (*spitz*) Das isch jo de sowiso egau, wenn du eh s Liecht wotts ch lösche. (*Geht lachend hinaus. Olga wirft ihm einen Schuh hinterher. Willi1 kommt herein und wird von fast getroffen*)
- Willi1:** He, he, he! Wenn du mi jetz troffe hättisch, chönnti grad tot sii.
- Olga:** (*erschrocken*) Ou excüsee, das hätt dr Chnächt söue breiche.
- Willi1:** Und drum schiessisch ne mir a?
- Olga:** Är isch fräch und gemein gsi zu mir. (*Betrachtet Willi1*) Isch dä Schurz und dä Chopfufbou jetz eigentlech dini Standartchleidig?
- Willi1:** Es lohnt sech doch gar nid, weni mi umzieh. Bis s Zmorge fertig isch, chani scho wider s Zmittag usprobiere. Am Mittag bini de so müed, dassi grad so goh go abligge.

- Olga:** Du söttst dini ganzi Männdlechkeit id Hang näh, zur Anna goh und di entschuldige. Was wottsch de am Junior am Geburtstag choche?
- Willi1:** Do chunnt mer de scho öppis i Sinn. Notfaus bschtöui dr Carterservice. (*Entschlossen*) D Anna isch gange und nid ig. Das mit minere Chochkunscht wird jo immer besser. Dir müesst nume chli Gedoud ha. I nes paar Wuche chochi besser aus d Anna, de bruuche mer se sowiso nimm.
- Olga:** (*lacht*) Hoffentlech simer bis denn nid verhungeret.
- Willi1:** Im Notfau chame jo ou no Brot ässe.
- Knecht:** (*kommt herein, zu Willi1*) Sogar d Söi ässe dini Suppe nid.
- Willi1:** Die wärde ou immer verwöhnter. Früecher hei Söi aues gässe.
- Knecht:** E Sou isch haut ou nume ne Mönsch.
- Willi3:** (*kommt hereingestürzt, zum Knecht*) Hüuf mer schnäu! Dr Buur isch tot! (*Willi3 und der Knecht rennen hinaus*)
- Olga:** (*aufgeregt*) Hoffentlech isch das nid vo dinere Suppe.
- Willi1:** De müesstisch du jo ou tot sii.
- Olga:** (*geht an den Spiegel*) Auso, i läbe no. (*Willi3 und der Knecht bringen Willi2 mühsam herein und legen ihn auf den Tisch*)
- Knecht:** (*tätschelt ihn*) I gloube dä isch kaputt.
- Olga:** Do hüuft nume no ne Schnaps.
- Knecht:** Hesch scho mou erläbt, dass e Tote cha Schnaps trinke?
- Olga:** Es heisst doch immer, mit Schnaps weckt me Toti uf.
- Willi3:** (*zu Olga*) Hou mou d Fläsche.
- Olga:** (*holt Schnaps und will einschenken*) Söui nem grad gäh?
- Willi3:** I schänke säuber ii. (*Nimmt die Flasche, schenkt ein und trinkt das Glas aus. Er wiederholt das dreimal*)
- Olga:** (*begreift nicht*) I ha gmeint, di Vater sig tot?
- ETC ETC**